

Familienstrukturen und Bildungserfolg von Kindern in Transformationsländern

Der Transformationsprozess hat in Südosteuropa und der ehemaligen Sowjetunion den Bildungserwerb von Kindern beeinträchtigt

Schlagworte: Bildung, Kinder, Migration von Eltern, Gesundheit der Eltern, Bürgerkrieg

AUF EINEN BLICK

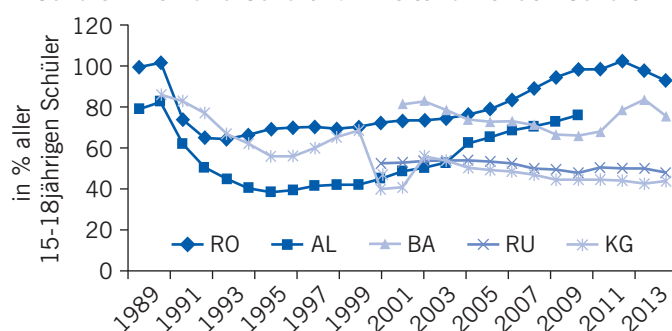
Die Transformationsländer Europas konnten zu Beginn des Übergangs von der Plan- zur Marktwirtschaft auf ein vergleichsweise hohes Maß an Humankapital zurückgreifen. Mangelnde Ressourcen und fehlende Politikmaßnahmen zur Förderung benachteiligter Familien jedoch oft den Zugang zu Bildungsabschlüssen über die Mindestschulzeit hinaus. Begleitumstände wie die Arbeitsmigration von Eltern beeinflussten die Schulbildung von Kindern zusätzlich negativ. Erforderlich ist ein stärkerer Politikfokus auf den Bildungssektor und die Förderung von Kindern aus schwächeren Familien.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Pro

- ⊕ In Transformationsgesellschaften ist die Förderung des Bildungserwerbs von Kindern besonders wichtig; um Chancengleichheit zu gewährleisten.
- ⊕ Eine solide Humankapitalbasis setzt öffentliche und familiäre Investitionen in die kindliche Bildung voraus.
- ⊕ Zu Beginn des Transformationsprozesses lagen Südosteuropa und die ehemalige Sowjetunion hinsichtlich ihres Humankapitals noch weit vor Entwicklungsländern.
- ⊕ In den sozialistischen Vorgängerstaaten war ein gleichmäßiger Bildungszugang gewährleistet.

Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen



Quelle: Transformative Monitoring for Enhanced Equity (TransMonEE) Database 2015, UNICEF.

I Z A
World of Labor

Contra

- ⊖ In vielen Transformationsstaaten sind die Einschulungsraten in Vorschulen und weiterführenden Schulen stark zurück gegangen.
- ⊖ Finanzschwache Familien leiden besonders unter den veränderten Bedingungen des Bildungszugangs.
- ⊖ Die öffentlichen und privaten Bildungsausgaben sind in fast allen Transformationsstaaten rückläufig.
- ⊖ Beeinträchtigungen der elterlichen Gesundheit aufgrund von ökonomischen Schocks schaden dem Bildungserwerb ihrer Kinder massiv.
- ⊖ Temporäre Arbeitsmigration der Eltern sorgt in der Regel für einen defizitären Bildungserwerb der Kinder.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Die Transformation von Plan- zu Marktwirtschaften hat sich negativ auf den schulischen Erfolg von Kindern und deren Chancengleichheit ausgewirkt. Dies ist auf die Vernachlässigung von öffentlichen Investitionen in den Bildungssektor zurückzuführen. Auch hohe Schulabbrecherquoten gehen auf transformationsbedingte Ursachen wie Arbeitsmigration oder Gesundheitsprobleme der Eltern zurück. Aufgabe der Politik ist es, die Bildungssysteme wieder aufzuwerten und dabei die Chancengleichheit benachteiligter Familien sicherzustellen.